

## Bergmann: Jungs sind im Nachteil

Kindertherapeut

**FULDA** „Jungen sind das vernachlässigte Geschlecht“, sagt Wolfgang Bergmann, Kinder- und Familientherapeut aus Hannover, und spricht davon, dass die Jungen quasi die Sorgenkinder der Gesellschaft geworden sind. Mehr zu diesem Thema und vielleicht einige Antworten auf die Frage „Wie kann unseren Jungs geholfen werden?“ gibt es am Mittwoch, 8. September, ab 18 Uhr im Medienzentrum der Ferdinand-Braun-Schule in der Goerdelestraße 7 in Fulda. Veranstalter sind der Verein Zukunft Bildung, das Schulamt Fulda, die VHS der Stadt sowie Fuldas Stadt- und Kreislerbeirat. Der Vorverkauf der Tickets, die fünf Euro kosten, beginnt am Montag, 23. August, in Fulda im Bürgerbüro am Stadtschloss, in der Volkshochschule Unterm Heilig Kreuz und in der Richard-Müller-Schule am Pappelweg. 220 Plätze sind verfügbar. Ir

Anzeige

**Gesundheitsecke**

**Asthma- und Neurodermitistag**

Allergien haben in den letzten Jahrzehnten weltweit dramatisch an Häufigkeit zugenommen. Mittlerweile sind bis zu 20% der Bundesbürger betroffen. Gerade bei Neurodermitis fühlen sich viele Patienten allein gelassen. Die Vielfalt der Maßnahmen, von den Vermeidungsstrategien über die Basistherapie hin zur sachgerechten antientzündlichen Behandlung einschließlich psychosomatischer Beratung, setzt die aktive Mitarbeit des aufgeklärten Patienten bzw. der Eltern über Monate und Jahre voraus. Mit dem **Asthma- und Neurodermitis-Tag** am **Samstag, 21.08.2010** von **10-17 Uhr** im **Hotel Esperanto** möchten die Ärzte der **GNO eG** die Probleme der Patienten und deren Angehörigen aufgreifen und durch Information Hilfestellung leisten um Lösungen zu finden. Dazu werden neben Fachreferenten aus Fulda, Experten aus der Hochgebirgsklinik Davos sowie dem Universitätsklinikum Gießen referieren.

Der Eintritt ist frei!

Gesundheitsnetz Ostthessen eG  
- DAS Ärzteteam aus Ostthessen  
E-Mail: [info@gesundheitsnetzostthessen.de](mailto:info@gesundheitsnetzostthessen.de)  
Homepage: [www.gesundheitsnetzostthessen.de](http://www.gesundheitsnetzostthessen.de)

## Sommerfest der Tageseltern

**BURGHHAUN** Das Sommerfest der Kindertagespflege findet am Sonntag, 22. August, ab 14 Uhr in der Naherholungsanlage am Weiher in Burghaun statt. Veranstalter sind die Fachstelle Kindertagespflege des Kreises Fulda und die Tageseltern der Region. Bei Kaffee und Kuchen kann man sich über das Angebot der Kindertagespflege informieren. Außerdem stehen die Mitarbeiterinnen der Fachstelle sowie Tagesmütter und -väter zur Beantwortung von Fragen bereit. Für die Kinder macht die Spielwiese Programm. Ir

## Aromen zur Pflege

**FULDA** Die Hebamme und Aromaexpertin Ingeborg Stadelmann referiert am Dienstag 31. August, ab 19 Uhr über Aroma-Mischungen zur Körperpflege, Geburtsvorbereitung und Babypflege im Geburtshaus Fulda am Heinrich-von-Bibra-Platz 1a. Anmeldung in der Turm-Apotheke, Telefon (0661) 32484. Ir

# Tanzen gegen Sucht und Aggression

„Kribbeln im Bauch“: Wettbewerb für neunte Haupt- und Realschulklassen

**FULDA**

Zweite Auflage des Projektes „Kribbeln im Bauch“: Auch in diesem Jahr haben zwei Schulklassen die Möglichkeit, an dem einwöchigen Tanz- und Präventionsprojekt teilzunehmen. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 30. September.

Von unserem Redaktionsmitglied **LEONI REHNERT**

Bewerben können sich Schülerinnen aus allen neunten Klassen aus Haupt- und Realschulen in Stadt und Landkreis Fulda – und zwar mit einer Begründung dafür, warum gerade sie mitmachen sollten. Stattfinden wird der Workshop Anfang November in Zusammenarbeit mit dem Tanzstudio 82 von Anna Feuerstein in Fulda.

Die Idee des Projektes ist es, mit Hilfe von Tanz und gemeinsamem Training die Kompetenz der Jugendlichen so zu stärken, dass sie mit Problemen, schwierigen Situationen und psychischen Belastungen besser fertig werden können. In der Konsequenz sollen sie besser gegen Alkohol-, Drogen- oder Medienmissbrauch gewappnet sein.

Seit dem Schuljahr 2006/2007 läuft das Projekt „Kribbeln im Bauch“ bereits in Bremen, und die Auswertungen zeigten, dass die Teilnehmer tatsächlich Engagement, Eigenverantwortung und ein stärkeres Selbstwertgefühl entwickelt hätten. Dazu die Ergebnisse: Von 104 befragten Jugendlichen bezeichneten sich vor dem Projekt 43 Prozent als Raucher. Im Laufe des Projektes redu-



Im vergangenen Jahren waren die 9a und 9b der Brüder-Grimm-Schule in Fulda dabei.

Foto: Carolin Markert

zierte ein Drittel von ihnen das Zigarettenkonsum oder gab das Rauchen ganz auf. Beim Thema Alkohol gaben vor dem Projekt 17 Schüler an, in den letzten 30 Tagen „gar nicht“ betrunken gewesen zu sein. Sechs Monate nach dem Projekt war die Zahl auf 39 gestiegen.

Es habe sich gezeigt, dass Tanz und Bewegung, Hip-Hop und Swing die Jugendlichen anspreche, die sonst schlecht erreicht werden könnten. Beim Tanzen erhielten die Jugendlichen einen besseren

Zugang zu ihren Gefühlen, ihre Frustrationstoleranz werde trainiert und sie entwickelten Zutrauen zu sich selbst.

Während des Projektes werde außerdem über Suchtge-

fahren aufgeklärt – unter anderem finden Gespräche mit ehemaligen Drogen- und Alkoholabhängigen statt.

Finanziell getragen wird dieses Projekt durch Jolly-

dent, den Förderverein ostthessischer Zahnärzte, die Diakonie, die AOK, durch Förstina, die VR Bank, den Verein Zukunft Bildung und die Bäckerei Hipp.

### KONTAKT

Bewerbungen unter dem Titel „Warum gerade unsere Klasse dabei sein sollte“ an Tina Wienröder, Diakonie Fulda, Heinrich-von-Bi-

bra-Platz 14, 36037 Fulda oder auch per E-Mail unter: [wienroeder@diakonie-fulda.de](mailto:wienroeder@diakonie-fulda.de). Info unter Telefon (06 61) 8 38 82 19. An-

sprechpartnerin ist ebenfalls auch Anna Feuerstein vom Tanzstudio 82 in Fulda unter Telefon (06 61) 3 80 31 91. / Ir

# „Hörschäden muss man früh behandeln“

DAK: Neugeborenen-Test ab Oktober auf Chipkarte / Ein Kind von 1000 ist schwerhörig

**FULDA** Gleich nach der Geburt werden Babys auf Herz und Nieren geprüft – und auf ihr Gehör. „Ab 1. Oktober können Ärzte das Hörscreening nun auch über die Krankenkassen-Karte abrechnen“, sagt Tanja Schreiber-Ries, Chefin der DAK in Fulda.

Der Hörtest sei zwar schon länger Leistung der Krankenkasse, habe aber bisher nur

von Kliniken direkt abgerechnet werden können. Das neue Verfahren nütze vor allem Müttern, die direkt nach der Geburt mit ihrem Kind nach Hause gehen und den Test erst später beim Facharzt durchführen lassen. In diesen Fällen hätten die Versicherten zunächst selbst bezahlen und die Rechnung bei der Krankenkasse einreichen müssen.

„Von 1000 Neugeborenen kommen ein bis zwei Kinder schwerhörig oder taub zur Welt“, sagt Schreiber-Ries. „Ohne einen Hörtest werden die Hörschäden häufig erst im Alter von zwei bis drei Jahren oder noch später erkannt, wenn die Kinder noch nicht sprechen können und in ihrer Entwicklung zurückbleiben“, sagt Dr. Ulrich Kraft, Facharzt

für Kinder- und Jugendmedizin in Fulda. „Dann kann es allerdings für Behandlungen zu spät sein. Für die komplette Sprachentwicklung und das Sozialverhalten ist es von großer Bedeutung, einen Hörschaden möglichst früh zu erkennen und zu behandeln.“ Deshalb sollte das Hörscreening in den ersten Lebenstagen durchgeführt werden. Ir

### TIPPS DES EXPERTEN

#### Start in die Schule

Der Schulbeginn bedeutet für Kinder und Eltern einen Einschnitt, egal ob dies die Einschulung als neuer Lebensabschnitt oder der Schulstart nach den Sommerferien ist. Oftmals verändert sich (wieder) der gesamte Tagesablauf für die Familie.

Neue Aufgaben stellen sich: Die Abläufe im Schuljahr werden viel straffer, die frei verfügbare Zeit wird geringer, Ordnungen und Hierarchien in der Klasse sind andere als zu Hause, der Tagesablauf daheim verändert sich, neue Pflichten warten.

**Hier ein paar Tipps für das neue Schuljahr:**

- Eltern sollten eine positive Grundhaltung gegenüber der Schule und Lernen vermitteln. Sie sollen bedenken: Kinder wollen ler-

nen, sie sind neugierig und wissbegierig. Es macht Freude, etwas dazu zu lernen, sich zu entwickeln, kompetenter zu werden. Warnungen vor dem angeblichen „Ernst des Lebens“ in der Schule sind nicht hilfreich und machen eher Angst.

- Auch nachmittags sollten sich feste Routinen entwickeln: Essen, das Erledigen der Hausaufgaben sowie Zeit für Spiele und Hobbys müssen aufeinander abgestimmt werden. Jedes Kind braucht einen anderen Rhythmus, der nicht jeden Tag aufs Neue festgelegt werden kann.

- Zu Hause bestimmte Regeln einüben: Lernen findet immer in der Gruppe statt, daher ist es zum Beispiel eine Schlüsselkompetenz, abwarten zu können, bis man an der Reihe ist, sich



Der Autor Jürgen Plass ist Diplom-Psychologe und Leiter der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Fulda.

Foto: Ralph Leupolt

erst melden, bevor man spricht, Verzicht üben und trotzdem dabei bleiben, auch wenn man nicht dran kommt.

- Für die Schulzeit ist zu bedenken, dass die Kinder nicht verplant werden sollten: Hausaufgaben und Freizeit müssen in einem angemessenen Verhältnis stehen. Anfangs sollte höchstens ein zusätzlicher Termin (Sport, Klavier) vereinbart sein, später kann dies auf maximal drei Termine angehoben werden. Bei Schulanfängern sollte man sich mit außerschulischen Dingen Zeit lassen, so sollte der Klavier- oder Tanzunterricht erst einige Wochen nach der Einschulung beginnen.

- Bei älteren Kindern sollte man überprüfen, ob die Zeiteinteilung für Hausaufgaben und Freizeit im letz-

ten Jahr gut war. Es ist sinnvoll, Veränderungen vorzunehmen, bevor sie sich wieder in unbefriedigender Weise eingeschlichen haben.

- Der Medien-Gebrauch ist während der Schulzeit ein anderer: Die Kinder sollten sich von Anfang an darauf einstellen, dass PC und Fernsehen nicht gleich nach den Hausaufgaben auf dem Programm stehen. Es muss Zeit sein, dass sich das Gelernte setzen kann, Erholung, Entspannung und das Austoben müssen einen festen Platz haben.

- Auch sollte man überprüfen, wie sich Computer- und Playstation-Spiele vor Erledigung der Hausaufgaben auf die Konzentration auswirken. In der Regel ist es sinnvoller, diese erst nach einiger Zeit nach deren Erledigung zuzulassen.